



Thema

- 4** **Sammelbecken mit Grauzonen**
Rudolf Ammann
- 6** **Eine spannungsreiche Geschichte**
Rudolf Ammann
- 7** **Auf der Suche nach der Himmelsmystik**
Christian Feldmann

- 11** **Christlicher Vorsehungsglaube und esoterische Lebensdeutung**
Roswitha Dockendorff
- 14** **Yoga für Christen ?**
Markus Thomm
- 18** **Die Bedeutung der Autonomie in der Esoterik**
Roswitha Dockendorff
- 20** **Ohne Glaubenswissen geht es nicht**
Claudia-Marie Dambacher

Meditation

- 16** **Sturm auf dem Meer**
Wilhelm Willms

Gastkommentar

- 22** **Echte und falsche Engel**
Bernhard Auel/Michael Blum

Aktuell

- 23** **Das Gewissen brechen ist schlimmer als Totschlag**
Christian Feldmann

Kinderbasis

- 26** **So haben wir Kindergeburtstag gefeiert**
Anette Kluck

Erzählung

- 28** **Der große Palast**
Sarah Kluck

- 3** **Liebe Leserinnen, liebe Leser**
- 3** **Leserbriefe**
- 29** **Neue Filme**
- 30** **SchlussPunkt**
- 30** **Impressum**
- 31** **Aus dem Patris Verlag**
- 32** **Vorschau basis 7-8/2010**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



in Fernsehkanälen, auf Jahrmärkten und in manchen Stadtzentren können Sie Kartenlegerinnen und Handlinienlesern über die Schulter schauen. Lassen Sie sich von ihnen die Zukunft, Ihr Glück und Ihre Chancen bei der Suche nach einer geeigneten Partnerin oder einem attraktiven Partner voraussagen? Oder halten Sie es mehr mit denen, die das Eigentliche großen Kristallkugeln entnehmen? Oder schwören Sie auf Astrologen und ihre sehr differenzierten Weisheiten? Aus dem Gang und der Konstellation der Gestirne beziehen sie erstaunliches Wissen und führen es Ihnen täglich oder doch wenigstens wöchentlich in den neuesten Horoskopfen der Zeitungen und Illustrierten vor Augen. Oder darf es vielleicht doch lieber die prophetische Gabe des Kaffeesatzes sein oder die des Bleigießens – wenigstens in der Silvesternacht?

Wahrsager machen es ja schon durch ihren Namen deutlich, dass sie Wahres sagen. Vielleicht steht der eine oder die andere ja doch geheimnisvoll in Kontakt mit den Seelen der Verstorbenen oder mit dem Erzengel Uriel oder einem der anderen vielen Engel, die es ja doch wohl gibt, oder? Man weiß ja nie! Vielleicht ist doch an alledem etwas dran.

Oder wie ist es denn genau mit den „Armen Seelen“, den himmlischen „Mächten und Gewalten“, den „Thronen und Herrschaften“? Das christliche Abendland ist ja schon seit Jahrhunderten der Überzeugung, dass es jenseits der wissenschaftlich beweisbaren irdischen Wirklichkeit noch ganz große und bedeutende andere Wirklichkeiten gibt, göttliche, außerirdische, mystische. Wo aber läuft die Grenze zwischen den echt christlichen und den esoterischen Themen? Was lässt sich in unseren Glauben integrieren, was nicht?

In einer pluralen Zeit ist es nicht verwunderlich, dass es plurale Ansichten über die Wirklichkeiten gibt, die wir nicht sehen und die es – vielleicht – doch gibt. Aber wie? Wer sagt, was es alles gibt und was nicht? Was soll ich glauben und wem? Wie soll ich mich verhalten und leben? Das Christentum ist in einer multikulturellen Gesellschaft nur einer von vielen Anbietern „hintergründiger“ Wahrheiten.

Und wenn man die Vielfalt der Überzeugungen, der nicht-religiösen und der religiösen, anschaut, in westlichen oder gar noch in östlichen, in asiatischen, indischen Regionen: wie unüberschaubar wird da die Vielfalt der Weltanschauungen.

Ich habe zwei Möglichkeiten: Entweder folge ich „meinem“ Lehrer, Propheten, Meister. Für die meisten basis-Leserinnen und -Leser wird dies letztlich wohl Jesus, der Christus sein, weswegen sie sich Christinnen und Christen nennen. Andere folgen Abraham, Mose und den anderen jüdischen Gestalten, weswegen sie Juden sind. Andere wiederum Mohammed, weswegen sie Muslime sind ...

Oder ich wähle die andere Möglichkeit: Ich suche mir aus den vielen Angeboten, die ich auf dem Markt der Überzeugungen finde, die Elemente aus, die ich für gut halte. Mit denen forme ich souverän „meine“ Überzeugung und Weltanschauung. Ich folge niemandem, nur mir und meiner Einsicht, meinem Gusto. Solches Vorgehen findet sich häufig in der esoterischen Szene, die in unserem Umfeld immer größer wird.

Man sollte sie ernst nehmen. Denn sie ist in unserer Gesellschaft – und nicht nur in Buchhandlungen – äußerst präsent. Sollte sie jemand noch vor zwanzig Jahren als Spinnererei belächelt haben, geht dies heute nicht mehr. Esoterisches Gedankengut ist in unserem Land einflussreicher als zum Beispiel alle geistlichen Bewegungen und Gemeinschaften der beiden großen Kirchen zusammen.

Das Schwerpunkt-Thema dieser basis will ein wenig von dem kaum überschaubaren bunten Reigen esoterischer Überzeugungen und Praktiken erzählen. Allerdings können aus der Fülle nur einige wenige Zentralaussagen zur Sprache kommen. Es soll geschehen in der Hoffnung, dass wir dadurch den eigenen christlichen Standpunkt noch entschiedener, weil bewusster, neu wählen. Dazu wünscht Ihnen – im Namen von Redaktion und Verlag – viel Mut und Kraft

Ihr

P. Rudolf Aumann

Liebe basis,

die basis-Kochnummer Anfang des Jahres war mal wieder erfrischend. Mit den Rezepten aus der Redaktion kann man leicht manche Hungersnot überleben. Obwohl: Die Rezepte waren, wie heute üblich, wohl immer auf vier Personen bezogen. Weil ich Single bin, muss ich die herunterrechnen.

Hansa Schiffer, Michelstadt

basis März ist eine Einladung zum Bußsakrament! Vergebung ist das Thema des christlichen Glaubens, nicht so sehr Nächstenliebe. Vor allem der ganz persönlich gehaltene Beitrag von Pater Lipp macht Mut. Die Beichte ist ein vielfach vergessenes Sakrament. Aber noch nicht ganz.

Christina Kauffmann, Tübingen